

kende Zutrauen mißbrauchen, sonderm meine Verbindlichkeiten stets pünktlich erfüllen werde.

Chemnitz am 1. Juli 1842.

J. G. Häcker.

**J. G. Häcker in Chemnitz empfiehlt gegen baar zu beigesetzten Nettopreisen:**

Pathenbriefe, schwarzer Druck auf einfarbigem Sandpapier, 100 Stück in vielen Farben sortirt. 17½ Neugr.

Dergl. Gold-, Silber- und Bronzedruck auf weißem und hellfarbigem dicken Glacépapier, 18 Stück sortirt. 9 Neugr.

Dergl. — dergl. — auf weißem Kreidepapier, 12 Stück sortirt. 7½ Neugr.

Dergl. — dergl. — auf dickem Ultramarinpapier, 12 Stück sortirt. 10 Neugr.

Lithographirte Frachtbriefe mit Bignetten, auf starkem Maschinen-Kanzleipapier, per Buch 7½ Neugr.

Lithographirte Rechnungen auf Maschinen-Herrnpapier, 100 Stück beschnitten in ¼ Bogen 10 Neugr., in ⅙ Bogen 7½ Neugr.

[5120.] Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur ergebensten Nachricht, daß meine Firma: „Berliner Musikalien-Magazin“ nicht mehr mit C. W. Eslinger & Co., sondern in der Folge **nur C. W. Eslinger** zeichnen wird, natürlich ohne irgend eine Veränderung in Ansehung der gegenseitigen Verbindlichkeiten zu verursachen.

Berlin,  
17. September 1842.

Ergebenst  
C. W. Eslinger.

[5121.] **A. Asher & Co.**

besorgen fortwährend

### Englisches Sortiment

zu den billigst möglichen Preisen, und sind durch die Einrichtung wöchentlicher Postpakete im Stande, in 11—14 Tagen Aufträge zu effectuiren. A. & Co. werden sich natürlich für den Verlag derjenigen Handlungen vorzugsweise verwenden, die ihnen Aufträge zukommen lassen, und werden auch durch das, auch der ausländischen Literatur gewidmete, British and Foreign Review ihren Freunden zu dienen sich bemühen. Von Leipzig gehen wöchentlich regelmässig Sendungen nach London ab, welche Gelegenheit von den Kunden des Hauses zu Beschlüssen benutzt werden kann.

[5122.] **Bekanntmachung.**

Ein Deutscher, der in Frankreich seine wissenschaftliche Bildung genossen, auch eine Reihe von Jahren in England und Italien gelebt, sich immer mit der Literatur der französischen, englischen und italienischen Sprache beschäftigt hat, bietet den Herren Buchhändlern seine Dienste als Uebersetzer an. Er darf die Versicherung geben, daß er die besagten Sprachen geläufig spricht und mit dem Geiste derselben ganz vertraut ist. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich an die Schöpfische Buchhandlung in Bittau in portofreien Briefen zu melden.

[5123.] **Undank ist der Welt Lohn!**

„Erwiederung auf das Inserat 4992 des Börsenblattes, überschrieben: „Foreign Quarterly Review.“

Der obgenannten Zeitschrift ist durch das Verschwinden eines Commis das Glück wiederfahren, mit dem „British and Foreign Review“ verwechselt zu werden; wer die Geschichte

der F. Q. R. kennt, wer da weiß, daß es erst den Herren Treuttel & Würz, dann Herren Black & Armstrong gehörte, und nun den, oder die dritten Eigenthümer hat, hätte glauben sollen, es müßte sich des Verschens freuen — aber nein! Undank ist der Welt Lohn! Das F. Q. R. ist eine Speculation, die Herren T. & W. und die H. B. & U. haben darin speculirt. — Das British and Foreign Review ist grade das Gegengesezte einer Speculation. Mit den größten je gezahlten Summen werden seine Artikel honorirt, denn sein Zweck ist nicht Geldgewinn, sondern der Wunsch, Kenntniß und Wissenschaft zu verbreiten, und alle wahrhaft talentvollen Männer arbeiten gern daran mit. In England ist das allgemein bekannt, in Deutschland muß es bekannt werden.

Wenn man die bisher erschienenen Hefte des F. Q. R. ansieht, wird man auf einen Blick erkennen, wie leichtfertig die Behauptung ist, daß dasselbe „eine vollständige Liste der ausländischen Litteraturerscheinungen gebracht,“ wie das oberührte Inserat behauptet. Furcht vor Stempelabgabe und Angst Geld zuzusetzen, hat die Eigenthümer abgehalten, und hält auch, ihrem eignen Bekenntnisse zu Folge, die Herren Chapman & Hall davon ab. Das B. a. F. R. braucht keinen Verdienst, es kann also dreist eine Liste geben, und es wird es thun.

Daß wichtige, interessante Flugschriften auch unter 1  $\text{fl}$  darin angezeigt und besprochen werden sollen, bedarf wohl kaum der Erwähnung, und die eingehenden Bücher — welche durch Hrn. Frobergger erbeten werden — sollen, wo es gewünscht wird, bezahlt werden, wenn sie den Zwecken der Zeitschrift angemessen sind. Die Agentur für Deutschland haben und behalten aber die Herren A. Asher & Co.

[5124.] **Anzeige.**

Der frühere Wechsel- und jetzige Buchhändler, Herr Starck in Naumburg, hat sich aus Brodneid verleiten lassen, mir bei meinem, so eben hier erfolgten Stablissement schaden, auch meinen Kredit schmälern zu wollen. Wie schmerzlich dieses einem jungen Anfänger sein muß, fühlt wohl ein Jeder; indessen habe ich die Beruhigung, daß die Machinationen des Herrn Starck, der als ein ächter Organist zur Benutzung seines Windes alle Register zieht, nicht mit dem gewünschten Erfolg gekrönt wurden, und versichere zugleich, daß ich mich herzlich freuen werde, Beweise geben zu können, wie sehr ich das mir geschenkte Vertrauen und den erhaltenen gütigen Kredit zu schätzen weiß.

Naumburg, d. 18. Sept. 1842.

F. M. Weber,  
Buchhändler.

[5125.] **Bücherauctionen**

bitte ich mir sobald als möglich anzuzeigen, um mit einer Parthie alter Auflagen von sehr gangbaren und verkäuflichen Artikeln, deren Zurücknahme man mir nach dem Erscheinen der neueren zugemuthet hat, noch so viel als möglich, wenn auch mit großem Verlust aufzuräumen.

Weimar, im Septbr. 1842.

B. F. Voigt.